

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 34 (1947)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Le Conseil administratif de la Ville de Genève	Muséum d'histoire naturelle à Genève	Les architectes, techniciens, et dessinateurs-architectes de nationalité genevoise. Les architectes etc. suisses, domiciliés dans le Canton de Genève dès avant le 1er janvier 1944, et étrangers, domiciliés dans le Canton de Genève dès avant le 1er janvier 1939	15 avril 1947	Février 1947
Schulgemeinde Bürglen	Primarschulhaus in Bürglen	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1945 niedergelassenen Architekten	30. Juni 1947	Februar 1947
Direktion der Eidg. Bauten	Lehrgebäude der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt und Erweiterungsbauten der ETH in Zürich	Die Architekten, die Schweizerbürger oder seit mindestens 16. Dezember 1945 in der Schweiz niedergelassen sind	4. August 1947	Februar 1947
Direktion der Eidg. Bauten	Neubauten der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in Schlieren	Die Architekten, die Schweizerbürger oder seit mindestens 16. Dezember 1945 in der Schweiz niedergelassen sind	4. August 1947	Februar 1947
Gemeinderat von Herrliberg	Post- und Telephongebäude in Herrliberg	Die seit mindestens 1. Januar 1945 in der Gemeinde Herrliberg wohnhaften oder verbürgerten Architekten	3. April 1947	März 1947
Primar- und Sekundarschulpflegen Goßau/Zch.	Primar- und Sekundarschulhäuser in Goßau/Zch.	Die in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäffikon/Zch. und Meilen heimatberechtigten oder seit dem 1. Februar 1946 niedergelassenen Architekten und Baufachleute	31. Mai 1947	April 1947

modernen Plänen gezeigt werden, und es sind Exkursionen, eventuell verbunden mit einem Weekend auf dem Lande, beabsichtigt. Die Landschaftsgestaltung gewinnt heute in England ständig an Bedeutung, besonders im Zusammenhang mit dem neuen Plan von London, sowie bei der Planung anderer, neuer Städte. Es werden Delegierte aus allen Teilen der Welt erwartet. Gegenwärtig wird durch Umfragen abgeklärt, ob im Auslande dafür Interesse vorhanden wäre und welcher Zeitpunkt im Sommer 1948 geeignet erscheine. In der Schweiz ist dafür in erster Linie bei den Landschafts- und Gartenarchitekten und der Vereinigung für Landesplanung ein Interesse vorauszusetzen. A.

hen für drei Preise des Primarschulhauswettbewerbes Fr. 5000 und für vier bis fünf Preise des Sekundarschulhauswettbewerbes Fr. 9000 zur Verfügung. Preisgericht: Heinrich Müller, Arch. BSA, Thalwil; Martin Risch, Arch. BSA, Zürich; Adolf Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; Ersatzmann: Robert Landolt, Arch. BSA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10 bzw. Fr. 20 beim Aktuar der Baukommission, Ernst Brugger, Sekundarlehrer, Goßau (Zürich), bezogen werden. Es steht den Bewerbern frei, sich an beiden Aufgaben oder nur an der einen oder andern zu beteiligen. Einlieferungstermin: 31. Mai 1947.

Max Böhm, Architekt, Bern. Da keine Projekte vorliegen, die einen Ankauf rechtfertigen würden, ist das Preisgericht der Auffassung, daß die für allfällige Ankäufe vorgesehene Summe von Fr. 4000 als Entschädigung an die beiden zur Weiterbearbeitung ihrer Projekte einzuladenden Bewerber zu verwenden ist. Preisgericht: Baudirektor H. Hubacher; E. Hebeisen, Kirchmeier; P. Bärtschi, Mitglied des Johanneskirchgemeinderates; Pfarrer K. Kaiser; Schulsekretär Dr. H. Wyß; A. Rolli, Vizepräsident der Kirchenverwaltungskommission; Stadtbauamtsleiter F. Hiller, Arch. BSA; H. Klauser, Arch. BSA; Stadtplaner E. Straßer, Alfred Oeschger, Arch. BSA, Zürich; Robert Winkler, Arch. BSA, Zürich.

Wettbewerbe

Neu

Primar- und Sekundarschulhäuser in Goßau/Zeh.

Eröffnet von den Primar- und Sekundarschulpflegen Goßau (Zürich) unter den in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäffikon (Zürich) und Meilen heimatberechtigten oder seit dem 1. Februar 1946 niedergelassenen Architekten und Baufachleuten. Dem Preisgericht ste-

Protestantische Kirche mit Kirchgemeindehaus, Pfarrhaus und Sigristenwohnung, Schulpavillon und Kindergartengebäude auf dem Wankdorffeld in Bern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4200): Karl Müller, Architekt SIA, Bern; 2. Preis (Fr. 4000): Henry Daxelhofer, Architekt BSA/SIA, Bern; 3. Preis (Fr. 3000): Bernhard H. Matti, dipl. Arch., Bern, Hermann Rüfenacht, dipl. Arch. BSA, Bern; 4. Preis (Fr. 2000): Rudolf Keller, Architekt, Bern; 5. Preis (Fr. 1800):

Berichtigungen

Zu «Werk» 3/1947

Bei dem Beitrag «Friedhofplanung und Bevölkerungsbewegung» wurde leider der Verfassername unrichtig angegeben. Der Artikel stammt von Gemeindeingenieur Emil Ochsner, Zollikon. Das Friedhofprojekt für Höngg (S. 79) stellt nicht eine Erweiterung, sondern eine Neuanlage dar.